

# Vom Fremden im Alltag bis zur rassistischen Ausgrenzung

«Merken, was läuft» – Das Handbuch für Lehrpersonen klärt über unterschiedliche Ausprägungen des Rassismus auf und versucht Vorurteile zu relativieren. Das mitgelieferte Unterrichtsmaterial auf DVD schafft aktuelle Bezüge.

Das Buch und die DVD sind für den Einsatz im Unterricht auf der Sekundarstufe und an Berufsschulen konzipiert. Die Aussagen der ausgewählten Autorinnen und Autoren basieren auf dem aktuellen Forschungsstand. Hochaktuelle und polarisierende Themen kommen zum Tragen. Das Buch arbeitet nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern bietet Vergleiche und Fakten an, die zu einer offenen Diskussion im Klassenzimmer anregen.

## Vom Vorurteil zur Ausgrenzung

Beginnend mit der Definition der Grundbegriffe wie Vorurteile oder Stigmatisierung, schaffen die Autoren erstmal eine Grundlage. Denn auch wenn das Wort «Rassismus» in aller Munde ist, was beschreibt es überhaupt?

Kapitel für Kapitel werden verschiedene Stufen des Rassismus thematisiert und mit unterschiedlichen Methoden erklärt; von der Durchmischung der Gesellschaft bis hin zur rassistischen Ausgrenzung und Machtausübung, beispielsweise die politisch umstrittenen Zuwanderungen von Ausländerinnen und Ausländern in die Schweiz.

Ein beispielloses Phänomen? Keineswegs. Sabina Brändli relativiert im von ihr verfassten Kapitel die breit vertretene Meinung mit einem Vergleich aus vergangenen Tagen. Zu lesen ist, dass ab Ende des 19. Jahrhunderts die italienischen Gastarbeiter in der Schweiz als «Krawallbrüder und Messerstecher» galten. Italienische Familien zogen in die Schweiz, um einen Arbeitsplatz zu erhalten. Die Nachkommen dieser

Familien kommen in diesem Werk zu Wort. Einige unter ihnen sind der italienischen Sprache nicht mehr mächtig, zu gross war die Diskriminierung italienisch sprechender Kinder. Also sprachen gewisse Familien auch am heimischen Mittagstisch nur noch deutsch. «Vom Tschinggen zum Lieblingsausländer», titelt Sabina Brändli provokativ in ihrem Kapitel und erklärt weiter: «Das Feindbild hat sich gewandelt.» Denn inzwischen geniessen Italienerinnen und Italiener in der Schweiz einen guten Ruf. Die früher verpönten Spaghetti möchte niemand mehr missen. Der Link zur momentan umstrittenen Situation mit Immigrantinnen und Immigranten, beispielsweise aus Balkanstaaten, gelingt.

## Modernes Unterrichtsmaterial

Die Unterrichtsmaterialien auf DVD sind so konzipiert, dass sich die Jugendlichen einbringen können und ihre Erfahrungen zum Tragen kommen. Die Autorinnen und Autoren machen darauf aufmerksam, dass Schülerinnen und Schüler die ganze Thematik aus einer anderen Perspektive sehen. Deshalb im Unterrichtsmaterial oft angeregt wird, die Jugendlichen selbst ins Zentrum zu stellen. Stammbäume können ausgefüllt werden, dabei wird klar, dass ausländische Wurzeln keine Seltenheit sind. Subjektive Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden Fakten gegenübergestellt: «Aus welchem Herkunftsland kommen die meisten Ausländerinnen und Ausländer der Schweiz?» Die Fakten wirken häufig ernüchternd und stellen bisherige Ansichten in ein an-

deres Licht. Die Themenwahl entspricht der Zielgruppe. Beispielsweise bei der Thematik Jugendliche mit Migrationshintergrund auf Lehrstellen-suche.

Auch auf prominente Schlüsselfiguren wird gesetzt: Die Fussballnationalspieler Valon Behrami und Blaise Nkoku geben Statements zum Thema Rassismus. Miss Schweiz 2008, Whitney Toyloy, die sich mit diskriminierenden Äusserungen bei ihrem Amtsantritt konfrontiert sah, schafft ebenfalls einen aktuellen Bezug und garantiert Realitätsnähe.

Beispiele wie diese legen eine gute Basis für eine erfolgreiche Thematisierung von Ausgrenzung und Diskriminierung im Unterricht.

Ramona Helfenberger

**Stiftung für Erziehung zur Toleranz (SET, Hrsg.), Sabina Brändli, Miryam Eser Davolio, Karl Kistler: «Merken, was läuft», 2009 Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH ([www.verlagpestalozzianum.ch](http://www.verlagpestalozzianum.ch)), 208 Seiten, Fr. 49.–, ISBN 978-3-03755-105-9**



## Trainingssoftware

### Grammatik

In der Lernsoftware «Linda-Klick» wird grammatikalisches Basiswissen eingeübt und gefestigt. Spielerisch können sich Schülerinnen und Schüler an den 70 Übungen und 1500 Aufgaben versuchen. Schwerpunkte des ersten Bands liegen unter anderem bei den Satzschlusszeichen, dem grammatischen Geschlecht und dem Erkennen von Nomen. Ab Fr. 45.–, ISBN 978-5-03794-126-3, Bezug über [www.verlagzkm.ch](http://www.verlagzkm.ch)

## Lehrmittel

### Merkbüchlein

Die Reihe «Merkbüchlein» des Verlags Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM) beinhaltet unterschiedliche Lehrmittel für die Mittelstufe. Im Merkbüchlein für die Fächer Deutsch, Mathematik, Geometrie und Französisch befindet sich das gesamte Basiswissen der Mittelstufe kompakt verpackt. Das Merkbüchlein English Basics stellt Primarschülerinnen und -schülern die Grundlagen der englischen Sprache übersichtlich gestaltet bereit. Die Arbeitshefte «Achtung, fertig, Mittelstufe» bieten ideale Zusatzstoffe für die Fächer Deutsch und Mathematik der vierten Klasse. Alle hier erwähnten Lehrmittel sind erhältlich beim Verlag ZKM, [www.verlagzkm.ch](http://www.verlagzkm.ch) her

## Tagesbetreuung

**Pädagogisch oder praktisch?**

«Pädagogisch stehen wir vor einer fragwürdigen Situation. Nicht nur lässt sich die Frage «Was ist eine Tagesschule?» ohne langfädige begriffliche Exkurse kaum noch beantworten. Was uns entschwindet, ist auch die Idee, wonach eine Tagesschule eine spezifische *Form* von Schule darstellt, die einem integrativen pädagogischen Konzept genügen muss und nicht alles Beliebige sein kann.» So umreisst Mitherausgeber Walter Herzog das Thema des Buches «Pädagogische Ansprüche an Tagesschulen», dem auch eine Tagung im September 2008 an der Universität Bern gewidmet war. Die Beiträge der internationalen Expertinnen und Experten liegen nun schriftlich vor – eine Fülle von Informationen und Denkanstössen.

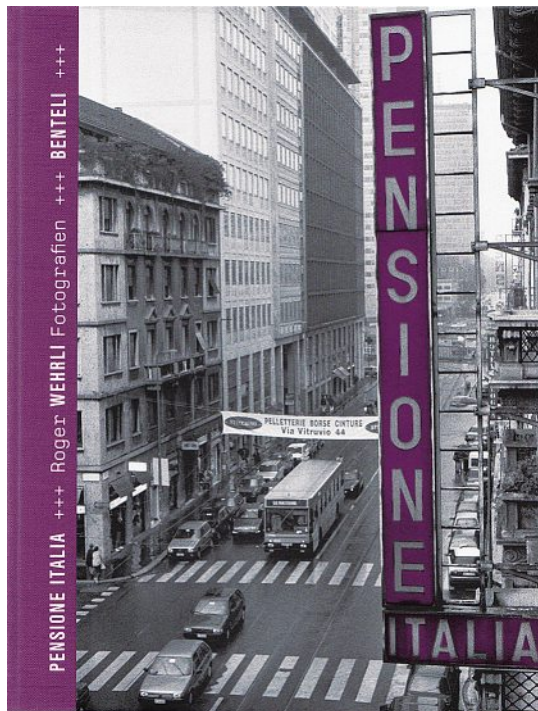
Wie Herzog darlegt, liegt der Vorzug einer Tagesschule in ihren pädagogischen Möglichkeiten, «aus der Lektionen- und Unterrichtsschule einen Erfahrungs- und Lebensraum zu machen», in dem es neben der Stoffvermittlung auch um soziales Lernen, individuelle Förderung und Abbau ungleicher Bildungschancen geht.

Ausgerechnet die starke Ausbreitung der Tagesbetreuung, in der Schweiz wie in anderen Ländern, birgt die Gefahr, dass die pädagogischen gegenüber den organisatorischen Aspekten ins Hintertreffen geraten. Indem man aus politischen und wirtschaftlichen Gründen die Betreuung vom Unterricht klar trennen will, werden auch die aus starken PISA-Ländern bekannten Erfolge des Systems in Bezug auf Schulleistungen verschonkt. hw

**Marianne Schüpbach (Hrsg.)/ Walter Herzog (Hrsg.): «Pädagogische Ansprüche an Tagesschulen», Haupt Verlag, Bern, 2009, 229 Seiten, Fr. 39.–, ISBN: 978-3-258-07538-9**

**«Pensione Italia», nicht «Grand Hotel»**

**Der Fotograf Roger Wehrli, Mitarbeiter von BILDUNG SCHWEIZ, zeigt «sein» Italien.**



**Roger Wehrli: «Pensione Italia», mit einer Einführung von Giorgio Conte und einem Text von Gerold Späth, Benteli Verlag, Bern, 2009, 128 Seiten, Fr. 48.–, ISBN 978-3-7165-1599-0**

Für die aktuelle Ausgabe von BILDUNG SCHWEIZ realisierte er eine Reportage aus der Druckerei; für das kürzliche Sonderheft Computer/Internet (11a/09) setzte er die unheimliche Vernetztheit von Jugendlichen symbolisch in Szene. Handwerkliches Können, Gestaltungs- und Einfühlungsvermögen sind Markenzeichen des Badeners Roger Wehrli und seiner Bilder für Presse und Werbung.

Eine andere Seite von Wehrli haben unsere Leserinnen im Sommer letzten Jahres (7/8-09) kennengelernt, als er zeigte, wie nach dem verheerenden Erdbeben vom April die Kinder im italienischen L'Aquila in Zeltstädten zur Schule gingen und lebten.

Dass sein Interesse für Italien mit Sensationsjournalismus nichts zu tun hat, kann man in Wehrlis neuem Buch «Pensione Italia» klar erkennen. In berührenden Schwarzweissbildern

erzählt er vom Alltag dieses Landes, der oft sehr weit entfernt ist von Hochglanzprospekten und unseren Träumen von Sonne, Musik, Wein und Pasta. Der Sänger und Komponist Giorgio Conte schreibt im Vorwort: «Pensione Italia also und keineswegs Grand Hotel Italia! Das Buch ist der Inbegriff des sogenannten «minderwertigen» Italiens, das aus der Zeit gefallen zu sein scheint. Und doch ist dieses Italien gegenwärtig, ein Italien, das sich nie ändert, sei es zu Zeiten des Wirtschaftswachstums, sei es zu Zeiten einer weltweiten Krise.»

In der Trostlosigkeit grauer Städte und Felder, hinter bauwürdigen Fassaden und in schäbigen Kleidern findet sich dennoch eine starke Poesie, ähnlich den Filmen des «Neorealismo». Ein Text des Schriftsteller Gerold Späth unterstützt wunderbar lakonisch diese Stimmung.

Heinz Weber

## Krimis im Unterricht

**Schweizerreise mit Scharfsinn**

Mitratre-Krimis fördern bei Kindern Beobachtungsgabe, Konzentration, Gedächtnis und Fantasie; sie sind somit ideal im Unterricht einsetzbar. Das ist die Überzeugung des Bündner Oberstufenlehrers Reto Schaub, und er hat sie schon in einer ganzen Reihe von Büchern fantasievoll umgesetzt. Der jüngste Titel «Von Verbrechen verfolgt» eignet sich gar für angeregte Geografiestunden oder die Begleitung von Schulreisen. Denn die 13 kurzen Geschichten (verfasst mit Angela Caprez) sind über die ganze Schweiz verteilt und mit vielen Informationen über die Tatorte gespickt – vom Schloss Chillon über das Telldenkmal bis nach Ascona und zum Basler Rheinhafen. Die jungen Detektive vom JSMM-Team (Jann, Hund Sherlock, Madleina und Mattia) halten hellwach die Augen offen, lösen die Fälle oder geben der Polizei den entscheidenden Tipp. Bei jeder Geschichte stehen interessante Zusatzinfos und witzige Illustrationen, in denen manchmal der Schlüssel zur Lösung liegt. hw

**Reto Schaub und Angela Caprez: «Von Verbrechen verfolgt – 13 rätselhafte Mitratrekrisis», Verlag zkm, 2009, 128 Seiten, Fr. 14.–, ISBN 978-3-03794-141-6. Info: [www.ladina-bonetti.ch](http://www.ladina-bonetti.ch)**

